

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 12 (1936)

**Heft:** 30

**Rubrik:** Die elfte Seite

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

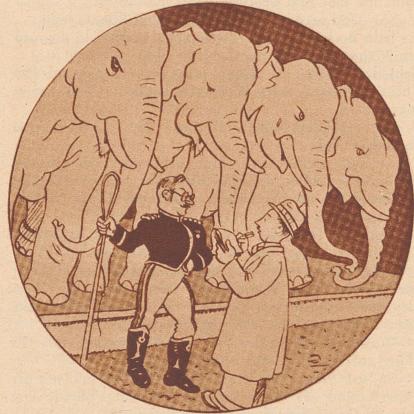
**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der kluge Mann «baut vor»,  
der klügere «gibt nach».

# Die ELFTE Seite



«Sind Sie schon immer mit Elefanten aufgetreten?»  
«Nein, bevor ich kurzichtig wurde, hatte ich einen Flohzirkus.»

Piep liegt krank zu Bett, sein Freund Nessel besucht ihn.  
«Ich habe nur noch einen Wunsch», stöhnt Piep, «ich möchte noch so lange leben, bis ich meine Schulden bezahlt habe; es ist mir fürchterlich, als Schuldner zu sterben!»  
«Ja, das wäre schön», meinte Nessel, «wenn man ewig leben könnte!»

«Ihr Junge hat einen Stein nach mir geworfen und mich beinahe am Kopf getroffen!»  
«Sie sagten: beinahe? Dann war's nicht mein Junge.»



Heiratsvermittlung.

«Meine Zukünftige soll eine sehr zierliche kleine Figur, kleine Händchen, kleine Füßchen und einen ganz kleinen Mund haben!»  
«Sie machen aber große Ansprüche.»

Im Warenhaus Bommel, dessen Füße etwas recht groß geraten sind, will sich ein Paar Schuhe kaufen: «Nummer 52, bitte», flüsterte er verschämt.

«Haben wir leider nicht am Lager, aber vielleicht versucht es der Herr mal in der Abteilung für Paddelboote.»

«Gnädiges Fräulein, wären Sie damit einverstanden, daß Ihre Frau Mutter meine Schwiegermutter würde?»  
«O ja, mein Herr, aber leider habe ich keine Schwester!»

«Papa, warum nennt man die Frauen das schwächere und die Männer das stärkere Geschlecht?»

«Das will ich dir sagen, mein Sohn! Das schwächere Geschlecht ist oft das stärkere Geschlecht wegen der Schwäche des stärkeren Geschlechts für das schwächere Geschlecht!»

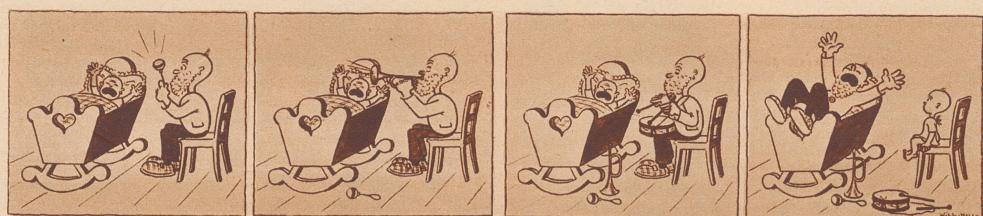
Sein erster Gedanke. «Von heute ab dürfen Sie mittags und abends wieder etwas Brei genießen!»

«Verzeihen Sie, Herr Doktor: Hof- oder Löwenbräu?»



«Sehen Sie, meine Herren, so kommt es, wenn man seine Abmachungen nicht genau aufschreibt...»

Zeichnung von R. Lips



«Vorbildliche» Erziehung.